

AUTOIMMUNERKRANKUNGEN

von Britta Schmidt

Kromfohländer-Autoimmun-FAQ

Die nachfolgenden Aufzählungen sollen lediglich einen **Kurzüberblick** über Autoimmunerkrankungen bei Kromfohländern geben. Für eine umfassende Information empfehle ich die Lektüre der ausführlichen Artikel auf der o.g. Homepage.

Gibt es Zuchtlinien bei den Kromfohländern, die komplett frei sind von Autoimmunerkrankungen?

Nein! Bei allen Kromfohländern finden sich mal näher und mal weiter entfernt verwandte Hunde, bei denen Autoimmunerkrankungen vorgekommen sind. Genau aus diesem Grunde ist eine sorgfältige Paarungszusammenstellung und Analyse der in der Verwandtschaft vorgekommenen Krankheiten sehr wichtig.

Was sind die Symptome einer Autoimmunerkrankung?

Die Symptome sind vielschichtig. Häufiger kommen bei Kromfohländern kahle Schwanzspitzen und Ohränder, ausfallende Krallen und Nagelbettentzündungen, wechselnde Lahmheiten, Muskelschwund, Megaösophagus, Pigmentverluste, Entzündungen von Maul, Rachen und Schleimhäuten, Pusteln auf der Haut sowie autoimmune Schilddrüsenunterfunktionen und autoimmune Bluterkrankungen mit Zerstörung der roten Blutkörperchen bzw. Nasenbluten/Einblutungen unter der Haut (autoimmunhämolytische Anämie & Thrombozytopenie) vor.

Welche Diagnosemöglichkeiten stehen zur Verfügung?

- ▶ ANA-Test
- ▶ Coombs-Test
- ▶ Bestimmung der Rheumafaktoren
- ▶ Acetylcholin-Rezeptoren-AK Test
- ▶ Biopsien
- ▶ Gelenkpunktionen
- ▶ diagnostische Ausschlusstherapie mittels Cortison

Was ist vor den Test zu beachten?

Die Tests sollten während eines akuten Krankheitsschubs durchgeführt werden und der Hund sollte noch kein Cortison bekommen haben.

Besagt ein negatives Testergebnis, dass mein Kromi keine AI hat?

Leider nein! Die Tests schlagen oftmals nicht an. Ist das Testergebnis hingegen positiv, kann man bei vorliegenden AI-Symptomen in der Regel auch davon ausgehen, dass tatsächlich eine Autoimmunerkrankung vorliegt. Falsch positive Tests sind mir bei den Kromfohländern bislang in

AUTOIMMUNERKRANKUNGEN

von Britta Schmidt

keinem einzigen Fall bekannt, währenddessen falsch negative Tests regelmäßig zu verzeichnen sind. Daher bitte nicht die Augen vor einem erhöhten ANA-Titer bzw. AI-Symptomen verschließen! Je früher der Hund richtig behandelt wird, desto besser.

▶ Welche sonstigen Diagnosen werden bei AI-Erkrankungen gestellt?

Bevor eine AI erkannt wird, werden oftmals zunächst Allergien und Sekundärinfektionen wie Milbenbefall (z.B. Demodex, Sarcoptes) oder Pilzkrankungen diagnostiziert. Des Weiteren schlagen oftmals Anaplasma- und Borrelia-Tests positiv an.

▶ In welchem Alter bricht eine AI bei Kromfohlrändern aus?

Die AI kann in JEDEM Alter ausbrechen. Besonders häufig scheinen Autoimmunerkrankungen bei Kromfohlrändern im mittleren Lebensalter zwischen dem 5. und 7. Lebensjahr auszubrechen. Bricht eine AI bereits im Welpenalter aus, so ist der Krankheitsverlauf oftmals leider besonders heftig.

▶ Mein Kromi hat eine AI-Diagnose bekommen – und nun?

Zunächst einmal: Keine Panik! Sofern es sich nicht gerade um eine besonders aggressive Form der AI handelt, kann eine Autoimmunerkrankung gut behandelt werden. Liegt jedoch eine autoimmunhämolytische Anämie, Thrombozytopenie oder autoimmune Hepatitis vor, besteht akute Lebensgefahr und es ist sehr schnelles Handeln erforderlich. Der Hund sollte unbedingt in einer versierten Tierklinik behandelt werden und Infusionen bekommen.

▶ Wie werden Autoimmunerkrankungen behandelt?

Die Mittel der Wahl sind i.d.R. Cortison und Immunsuppressiva wie Azathioprin/Cyclosporin. Gerade bei heftigen Krankheitsverläufen und starken Beeinträchtigungen der Lebensqualität sollte man sich vor der Vergabe dieser Mittel auch nicht scheuen. Es gibt viele Kromis, denen diese Medikamente das Leben gerettet haben. Bei schwächeren Krankheitsverläufen kann auch gut naturheilkundlich bzw. mit diversen Hausmittelchen geholfen werden. Bei Erkrankungen des Bewegungsapparates kann zudem mit Physiotherapie gut geholfen werden.

▶ Was ist bei der Cortisonvergabe zu beachten?

Autoimmunerkrankungen werden i.d.R. mit einer Dosis von mindestens 2-3mg/kg Körpergewicht behandelt. Die individuelle Dosis richtet sich nach der Art und Schwere der Autoimmunerkrankung und danach, wie weit die Erkrankung fortgeschritten ist. Bei Polyarthritiden steht die Dosis in Abhängigkeit zum ermittelten Rheumafaktor. Eine zu niedrige Dosis schlägt bei Autoimmunerkrankungen vielfach nicht an. Das Cortison sollte morgens verabreicht werden und erst dann ausgeschlichen werden, wenn sich der Gesundheitszustand des Hundes wieder stabilisiert hat. Bei einem zu frühen Absetzen sowie einer zu geringen Dosis bekommen viele Kromfohlränder wieder einen Krankheitsschub. Sobald der Hund weitestgehend symptomlos ist, kann das Cortison langsam ausgeschlichen werden.

AUTOIMMUNERKRANKUNGEN

von Britta Schmidt

Bei manchen Hunden ist jedoch eine lebenslange Erhaltungsdosis erforderlich. Damit es zu keinen Magenblutungen und sonstigen Beeinträchtigungen des Verdauungstraktes kommt, wird zusätzlich ein Magenschutzpräparat (z.B. Omeprazol) empfohlen

Welche Nebenwirkungen treten bei Cortison auf?

Die bei den Kromis am meisten beobachteten Nebenwirkungen sind vermehrter Hunger und vermehrtes Trinken, Fellverlust, Trägheit, Lethargie und Inkontinenz. Nach dem Absetzen des Cortisons verschwinden die Nebenwirkungen relativ schnell wieder.

Welche Lebenserwartung haben an AI erkrankte Kromfohlländer?

Die Lebenserwartung hängt von der Art und Schwere der Autoimmunerkrankung ab und auch davon, wie schnell die Autoimmunerkrankung als solches erkannt und richtig behandelt wird. Je früher man eine vorliegende Autoimmunerkrankung erkennt, desto besser. Auch das Alter, in dem die AI ausbricht, spielt eine große Rolle. Bricht die AI bereits in den ersten Lebensmonaten aus, versterben die betroffenen Kromfohlländer leider oftmals recht jung. Bei einem Ausbruch im mittleren oder späteren Lebensabschnitt können die betroffenen Hunde bei der richtigen Behandlung auch ein hohes Lebensalter erreichen. Mir sind AI-krankte Kromfohlländer bekannt, die durchaus auch 15 Jahre alt geworden sind.

Was kann ich persönlich tun, um mitzuhelfen, zukünftigen Kromfohlländer-Generationen dieses Schicksal zu ersparen?

Ganz wichtig ist, dass die Krankheit dem Züchter und auch dem Zuchtverband bekannt wird. Meldet daher die vorliegende Erkrankung bitte umgehend an Euren Züchter und zusätzlich an Euren zuchtbuchführenden Verein. Nur so kann die vorliegende Disposition für AI bei zukünftigen Verpaarungen berücksichtigt werden. Ganz besonders würde ich mich freuen, wenn Ihr mir unter der E-Mail-Adresse familienkromi@web.de ebenfalls eine Information zu der vorliegenden Erkrankung Eures Hundes zukommen lassen würdet, damit ich auch anderen betroffenen Kromfohlländer-Besitzern weiterhelfen und Kromfohlländer-Züchtern beratend zur Seite stehen kann. Für den Austausch mit anderen Betroffenen Kromi-Besitzern steht zudem das nicht öffentliche AI-Forum unter dem Link <http://www.carookee.de/forum/autoimmun> zur Verfügung.

Wikipedia (kurz zusammengefasst)

Autoimmunerkrankung ist in der Medizin ein Überbegriff für Krankheiten, deren Ursache eine überschießende Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe ist. Irrtümlicherweise erkennt das Immunsystem körpereigenes Gewebe als zu bekämpfenden Fremdkörper. Dadurch kommt es zu schweren Entzündungsreaktionen, die zu Schäden an den betroffenen Organen führen.

Entstehung: Die genaue Ursache von Autoimmunerkrankungen ist trotz intensiver Forschung weiterhin unklar. Anerkannte Hypothesen gehen davon aus, dass Autoimmunkrankheiten durch angeborene „Empfänglichkeit“ (genetische Disposition) in Kombination mit äußeren Einflüssen erworben werden.